

IN KÜRZE

Winterferienfahrt mit den Falken ins Erzgebirge

Bad Doberan – Die SJD – Die Falken im SPD-Kreisverband Bad Doberan – führen vom 12. bis 18. Februar eine Winterferienfahrt für interessierte Kinder und Jugendliche ins Erzgebirge durch. Es geht in das Schullandheim Jöstadt. Der Ort liegt im oberen Erzgebirge, unmittelbar an der Grenze zur Tschechischen Republik. Es sei viel Wintersport plant, heißt es weiter. Wer Interesse an der Mitfahrt hat, kann sich melden unter ☎ 03 82 03 / 6 26 22 oder per E-Mail: buero@sjd-falken.de.

Ratgeber zum Familienrecht erschienen

Bad Doberan – Der gemeinnützige Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) bietet ab sofort seinen aktualisierten Ratgeber „Die Trennungs- und Scheidungssituation“ mit rechtlichen Hinweisen und praktischen Ratschlägen an. In der Broschüre geht es u.a. um die Aufteilung der Haushaltsgegenstände, Unterhaltsberechnungen, Durchführung des Zugewinnausgleichs (Schulden, Vermögen, Versicherungen, Immobilie), Scheidungskosten sowie die Aufteilung der Rentenansprüche. Info: ☎ 0391/9906566 oder 0170 / 5484542 sowie E-Mail m.ernst@isuv.de

Start für Verkauf der Karten zum Satower Karneval

Satow – Vom 16. bis 20. Februar geht der 42. Satower Karneval in der Mehrzweckhalle am Satower See über die Bühne. Die Narren des SKV haben ihn unter das Motto „Radau an der Partnerbörse Satowia – Wir (ver)führen Sie zusammen“ gestellt. Über 2000 Eintrittskarten für die sechs Veranstaltungen des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenkarnevals warten nun auf ihre Besitzer. Ab sofort können Karten im Mini-Shop in der Satower Sonnenstraße 4, ☎ 039295/71180, gekauft werden. Möglich ist das auch über die Homepage des SKV unter www.satowia.de

Kurs für Finanzbuchführung

Bad Doberan – Der Kurs Finanzbuchführung 1 vermittelt grundlegende Kenntnisse der Buchführung und gibt Einblick in die steuerlichen Pflichten eines Unternehmens. In zahlreichen Beispielen und Übungsaufgaben aus der betrieblichen Praxis wird das neu erworbene Wissen direkt eingesetzt und geübt. Der Kurs beginnt heute und findet immer mittwochs von 17 bis 20.15 Uhr statt. Anmeldungen unter ☎ 038203/7512513 an die Volkshochschule.

Lesung aus Gaucks Buch

Bad Doberan – Eingeladen wird heute zum Seniorennachmittag der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Bad Doberan. Beginn ist 15 Uhr im Gemeindehaus, Klosterstraße 2. Pastor i. R. Jax liest in Fortsetzung aus dem Buch von Joachim Gauck: Winter im Sommer, Frühling im Herbst.

OSTSEE-ZEITUNG

Bad Doberaner Zeitung
Redaktions-Telefon: 0 381 / 365 410,
Fax: 038 203 / 554 871
E-Mail: lokalredaktion.bad-doberan@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr, Sonntag: 14 bis 18 Uhr
Leiter der Lokalredaktion: Frank Pubantz ☎ 038 203 / 554 862
Redakteure: Klaus Walter (-861), Thomas Hoppe (-868), Renate Peter (-863), Dr. Lutz Werner (-864), Barbara Hendrich (-866)
Verlagshaus Bad Doberan Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Alexandrinenvplatz 1a, 18209 Bad Doberan
Öffnungszeiten des Service-Center 18209 Bad Doberan, Mollstraße 8 Montag bis Freitag: 9.30 bis 17 Uhr
E-Mail: verlagshaus.bad-doberan@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 01 802 - 381 365*
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
Ticketsservice: 01 802 - 381 367*
Fax: 01 802 - 381 368*
*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.



Julia Förster vor der Galerie Roter Pavillon auf dem Kamp. Die junge Tübingerin bleibt als Freiwillige bis in den März. Fotos (3): Barbara Hendrich

Rotschopf schafft Kunst aus Kronkorken

Buttons mit witzigen Bildern und Schriften: Junge Freiwillige aus Tübingen geht beim Doberaner Kunstverein kreativ mit Müll um.

Von Barbara Hendrich

Bad Doberan – Die Idee hat Charme. Aus den am Kamp herumliegenden Kronkorken wird Kunst. Aus den Abfällen einer sozialen Randgruppe werden einfallreiche Plaketten.

Erfunden hat sie ein flotter Rotschopf namens Julia Förster. Die 18-Jährige absolviert zurzeit ihr freiwilliges soziales Jahr (FSJ) beim Bad Doberaner Kunstverein, dem Träger des Roten Pavillons. Gemeinsam mit dem Mitarbeiter Thomas Wilken produzierte sie bisher mehr als ein Dutzend der originellen Buttons. Sie erklärt: „Wilken klopft die Kronkorken platt und ich gestalte sie.“ So einfach sei das.

Besucher des Pavillons können die Buttons erwerben. Einen Preis gibt es nicht, dafür steht in der Nähe eine kleine Spendenbox zugunsten des gemeinnützigen Kunstvereins.

Heike Römhild vom Vorstand des Vereins ist des Lobes voll: „Julia ist sehr kreativ, voller Ideen und außerdem noch zuverlässig.“ Um so bedauerlicher finde sie es, dass die junge Frau den Pavillon und Doberan Ende März schon verlassen will. Dann nämlich will Julia Förster in ihre Heimatstadt Tübingen zurück und beim dortigen Kulturamt ihr freiwilliges soziales Jahr vollenden. Welche Eindrücke aus Doberan werden bleiben?

Julia Förster antwortet überraschend Hochdeutsch: „Ich bin verwundert, wie viele große, historische Gebäude es in dieser kleinen



Zuerst wird der Kronkorken plattgeklopft und dann mit Bild...



... oder Schrift versehen. Klarsicht-Streifen halten alles fest.

Stadt gibt.“ Besonders angetan haben es ihr die Backsteinbauten. Die Arbeit im Roten Pavillon habe sie als angenehm und nützlich empfunden. Nur die ersten drei Wochen, als sie noch gar niemanden kannte, seien sehr einsam gewesen, deutet sie an. „Wer in den Pavillon kommt, ist deutlich vierzig plus“, sagt sie. Der Kontakt zu einheimischen Jugendlichen sei schwierig.

Julia Förster erzählt von Tübingen, ihren Freunden und der Band KillerWhale, in der sie Bassgitarre spielt. Dabei kann sie ihr Heimweh nur schwer verbergen.

Zwar sei Bad Doberan schön, aber für Jugendliche auch ein bisschen langweilig, deutet sie an. Sie sei froh, dass sie in einem Rostocker Wohnheim wohne. Nach der Arbeit sei in der Hansestadt immer etwas los.

Anmeldung ab jetzt

Wer sich für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) im Kulturbereich anmelden möchte, kann das noch bis zum 31. März tun (☎ 0387 37/334 13 oder www.fsjkultur.de). In Deutschland arbeiten zurzeit 1500 Jugendliche in einem solchen Arbeitsverhältnis. In Doberan sind es drei (Kunstverein, Münster, Schulverwaltung). Wie die Koordinatorin der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung MV sagte, schreibe das Gesetz in den zwölf Monate FSJ 25 Seminar- und Bildungstage vor. Annette Schickert sagte, dass es während des gesamten Sozialjahres ein Taschengeld von monatlich etwas über 300 Euro gebe. Nach den zwölf Monaten werde ein Zertifikat ausgestellt, das aufzeige, was gemacht und welche Kompetenz erworben wurde.

Menschen Halt geben, die nicht mehr weiter wissen

Der Kühlungsborner Martin Langer arbeitet ehrenamtlich beim „Weißen Ring“. Er klärt Opfer von Straftaten über ihre Rechte auf, ist da, wenn Hilfe benötigt wird.

Kühlungsborn/Bad Doberan – Er geht zu denen, die leiden. Martin Langer vom Opferschutzverein „Weißer Ring“, Außenstelle Bad Doberan, kann ihnen Trost und Hilfe anbieten. Viele, die er aufsucht, haben Schlimmes erlebt, Tötungsdelikte, Misshandlungen – auch der Kinder – miterleben müssen. Andere wurden von Heiratschwindlern missbraucht und ganz aktuellen Fälle sind die des Stalkings, lässt Martin Langer wissen. Vieles passierte gleich hier „um die Ecke“. Er ist seit elf Jahren beim „Weißen Ring“ und seit der Gründung der Außenstelle Doberan dabei. Sie gehört zur einzigen bundesweiten Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und deren Familien.

Wie schafft er das nur, solche Lebensdramen Anderer seelisch zu verarbeiten? „Es gibt Schulungen. Wir sollen uns schon mit den Opfern identifizieren können. Jedoch nicht in das Problem hineinziehen lassen“, sagt der sportliche 73-Jährige, der von Natur aus ein sehr fröhlicher Mensch ist. „Das Wichtigste in unserer Arbeit ist, dass die Opfer einen unvoreingenommenen Ansprechpartner haben. In der Familie erfahren sie oft Vorwürfe. Manchmal unterschwellig, aber auch direkt.“

Menschen wie Martin Langer geben Halt, helfen beim Gang zur Polizei, der Suche nach einem geeigneten Anwalt, wenn nötig auch einem Psychologen, und sie helfen, behördliche Unterlagen auszufüllen. Dort, wo notwendig, wird auch materielle Hilfe gegeben. Oder sie hören einfach nur zu. Manchmal auch dem Schweigen. Das Ehrenamt verlangt Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen. Weil Martin Langer jede Menge davon besitzt, engagiert er sich noch in weiteren Ehrenämtern. So bringt er seine Erfahrung vom „Weißen



Serie
Ehrensache
Von Menschen,
die für andere
da sind

Ring“ auch in der Kriminalprävention, speziell für Senioren, und in der Seniorenpolitik auf Kreis- und Landesebene ein. Die Präventionsarbeit übt Martin Lange eine Zeit lang auch in Schulen aus. „Der ‚Weiße Ring‘ stellt uns alles Nötige wie Beamer und Laptop zur Verfügung. Das macht unsere Vorträge anschaulicher.“

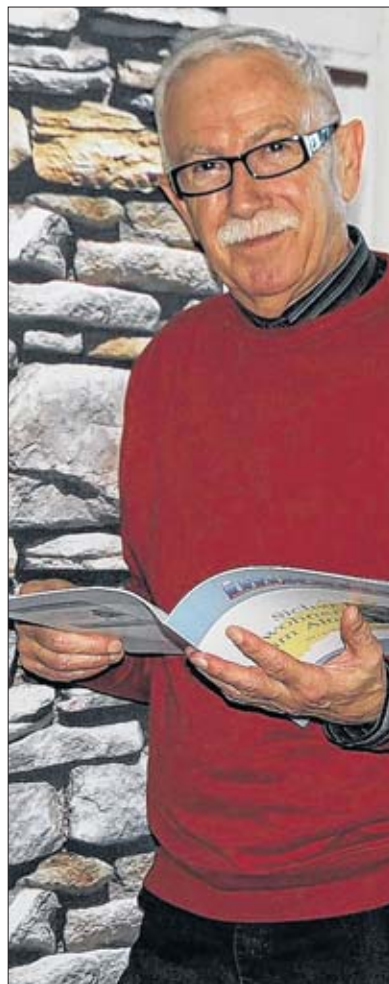
Im Landesrat für Kriminalitätsvorbeugungen des Innenministeriums gehört Langer zur Arbeitsgruppe Seniorensicherheit. Am langen Tisch kommen Verbände und Vertreter der Ministerien zusammen. Unter anderem werden Informations-Broschüren wie „Blickpunkt häusliche Pflege“ hergestellt. Zum Kreispräventionsrat des Landkreises (noch) Bad Doberan und zum Kreissenorenbeirat gehört Langer ebenfalls.

„In meinem Leben wurde ich immer gebraucht. Mit der Rente fiel ich in ein großes Loch. Die Kinder groß und ein leerer Terminkalender, das machte mich nervös“, sagt er mit seinem charmantem Lächeln. Alles, was er anpackt, macht Martin Langer mit Herzblut. Nach einem Studium arbeitete er stets mit und für die Menschen. In Gera aufgewachsen, zog es ihn 1963 an die Küste. Er wurde Chef des Feriendienstes des FDGB in Rerik, war später in leitenden Funktionen in Kühlungsborn. Als mit der Wende sein Studium plötzlich für null und nichtig erklärt wurde, verdiente er sein Geld in Schleswig-Holstein, um dort Karriere in einer großen Firma zu machen.

Dreimal die Woche geht er zum Sport, um Körper und Geist fit zu halten. Oft mehrmals die Woche ist er im Land unterwegs im Auftrag am Menschen, und er wird weitermachen: Opfer betreuen, Vorträge halten, an Foren teilnehmen und sich für Prävention einsetzen. sah

Weißer Ring

Er ist die einzige bundesweite Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und ihre Familien. Der gemeinnützige Verein tritt auch öffentlich für die Interessen der Betroffenen ein und unterstützt den Vorbeugungsgedanken. 420 Außenstellen und etwa 3000 ehrenamtliche Helfer arbeiten dort mit.



Martin Langer übt Prävention unter anderem im Auftrag des „Weißen Rings“ aus. Der Kühlungsborner geht auch direkt zu den Opfern, um ihnen mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen. Foto: Hüggeland

Münsterschüler zeigen ihre Schmuckstücke

Ausstellung für Roten Pavillon wird vorbereitet.

Bad Doberan – Eine ganz besondere Ausstellung bereiten derzeit Mädchen und Jungen der Klassenstufen 5 und 6 der Christlichen Münsterschule vor. Innerhalb eines Projekttagess beschäftigten sie sich nicht nur mit Musik, Religion und Sport, sondern auch mit Kunst. „Das Thema war vorgegeben: Schmücken“, erzählt Maren Borchert, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Cornelia Bönner den Schülern bei der kreativen Arbeit zur Seite steht. Aus „Schmücken“ entwickelten die Kinder das konkretere Thema „Schmuckstücke“.

31 Mädchen und Jungen aus zwei Gruppen – Beach-Palm und Kleeblätter – waren mit viel Engagement bei der Sache. So entstanden ein Wasserprojekt, Hüte, eine Dame der vier Jahreszeiten, schicke Schuhe, Brillen und viele andere Dinge. An einer Wolkenwelt aus fester Pappe und Watte arbeitete beispielsweise Chiara. Annie gestaltete einen der tollen Hüte.

„Die Kinder haben selbstständig gearbeitet, vier Tage lang, allein oder in Arbeitsgruppen, die zum Thema gebildet wurden“, erklärt Pädagogin Cornelia Bönner. „Wir haben dann nur geschaut, was verbessert werden kann“, sagt sie. Derzeit stehen die „Schmuckstü-



Münsterschüler fertigten Schmuckstücke für eine Ausstellung im Pavillon. Foto: Renate Peter

cke“ im Foyer der Christlichen Münsterschule auf dem Kammerhof. Ab dem 14. Januar werden sie in der Galerie im Roten Pavillon auf dem Kamp zu sehen sein. Die Ausstellung dort wird am Sonnabend um 17 Uhr eröffnet und dauert bis zum 4. Februar. Das Plakat für die Präsentation haben die Schüler übrigens auch selbst entworfen. „Es ist auch ein Schmuckstück, ebenso wie all die abgebildeten Kinder“, sagt Maren Borchert. Renate Peter

Steine aufs Rathaus

Unbekannte demolieren Scheiben in Güstrow.

Güstrow – Unbekannte haben Steine auf das Güstrower Rathaus geworfen und dabei vier Fensterscheiben demoliert. Die Täter müssen mit enormer Wucht geworfen haben, so Polizeisprecher Gert Frahm. Denn die betroffenen Fenster in der zweiten und dritten Etage des Rathauses seien besonders solide gebaut. Anhaltspunkte zu den Werfern gebe es nicht – wohl aber zu den Steinen: Die Geschosse stammten nicht aus dem unmittelbaren Umfeld des Rathauses.



Vier Scheiben am Güstrower Rathaus waren Zielscheibe. Foto: Menzel